

## Letter of Intent

29. November 2018

In diesem Letter of Intent erklärt die Anne-Frank-Schule die pädagogischen und organisatorischen Eckpunkte zur Umsetzung des Schulversuchs Talentschule.

Der MINT-Schwerpunkt entspringt neben der Situation der aktuell guten Lehrerausstattung auch der Erkenntnis, dass sich ein großer Teil unserer Schüler\*innen nach dem Schulabschluss in technische Berufe orientiert. Eine Ausweitung des MINT-Angebotes und eine breit aufgestellte Förderung der Talente in diesem Bereich erscheinen schlüssig und vor dem Hintergrund der Anfragen aus den umliegenden MINT-orientierten Betrieben hilfreich.

### Klassen 5/6

Die Klassen 5 und 6 erhalten bereits jetzt mehr naturwissenschaftlichen Unterricht, als im Lehrplan vorgesehen. Dafür werden Teile des Ganztagszuschlages aufgewendet.

- Die intensive Ausrichtung des (Fach-)Unterrichts an der sprachlichen Entwicklung setzt eine umfassende weitere Fortbildung des Kollegiums in diesem Bereich voraus. Eine weitergehende Auseinandersetzung mit sprachsensiblen Fachunterricht ist projektiert und im Rahmen der Talentschule sinnvoll.
- Entwicklung eines Konzeptes für sprachsensiblen Mathematikunterricht

Nicht nur durch die sprachlichen Hindernisse von Schüler\*innen mit Migrationshintergrund und sonderpädagogischem Förderbedarf befindet sich der Mathematikunterricht in einer besonders schwierigen Situation. Der lebensweltliche Bezug angewandter Mathematik lässt sich im Unterricht im Wesentlichen nur auf der Grundlage eines Textes vermitteln. Die Entwicklung eines Unterrichts, der zugleich kognitiv aktiviert und sprachlich einfach vermittelt wird, stellt eine besondere Herausforderung dar.

- Als Talentschule bestünden darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten, die Talente im MINT-Bereich umfassender zu fördern. Eine MINT-spezifische Struktur der Förderschiene könnte sowohl einen differenzierten, stark handlungsorientierten Zugang zur Mathematik als



auch in experimentelle Bereiche der Naturwissenschaften beinhalten:

Zurzeit werden die Schüler\*innen in der Förderschleife in drei Stunden in der Woche in der Phase der Orientierungsstufe in unterschiedlichen Schwerpunkten gefördert. Enthalten ist hier sowohl die fachliche Förderung in Mathematik, Englisch und Deutsch als auch die Unterstützung in sozialen Bereichen oder bei motorischen/ feinmotorischen Förderbedarfen. Die Schüler\*innen werden nach Neigung und Notwendigkeit in Rücksprache mit Klassen- und Fachlehrer\*innen den unterschiedlichen Förderschwerpunkten zugeordnet. Eine Fokussierung der Förderschleife auf den MINT-Bereich wäre durch die bessere personelle Ausstattung sinnvoll und erfolgversprechend. Auch die Integration des Fachs Informatik mit ersten Programmiererfahrungen ist in dem 2jährigen Zeitraum der Erprobungsstufe abhängig von der Ressource Personal umsetzbar.

- Ergänzen ließe sich die Förderung durch die Einführung eines Portfolio-Instrumentes, das die Teilnahme und die Leistungsfähigkeit der Schüler\*innen bei unterschiedlichen Förderangeboten dokumentiert und so am Ende der Klasse 6 eine gute Grundlage für die Gelenkstellenentscheidungen sein kann.

## Gelenkstelle am Ende der Klasse 6

Der Übergang in die Klasse 7 wird zurzeit besonders durch die Einrichtung von Grund- und Erweiterungskursen und den Beginn des Wahlpflichtunterrichts geprägt.

Eine konzeptionelle Neuordnung des Wahlpflichtbereiches unter einer MINT-Perspektive gibt der Beratung von Eltern und Schüler\*innen einen erweiterten Ansatz. Ein Eltern-Schüler-Sprechtag bietet den idealen Rahmen für die individuelle Beratung über Wahlschwerpunkte und Entwicklungspotenziale in den kommenden Jahren.

## Klasse 7 – 10

Um ab Klasse 7 eine konsequente und kontinuierliche Förderung der MINT-Begabungen der Schüler\*innen der Anne-Frank-Schule zu erreichen, werden die Klassen für den naturwissenschaftlichen Unterricht in kleinere Lerngruppen unterteilt. Auf diese Weise wird experimentelles und praktisches Arbeiten auch vor besonderen sicherheitstechnischen Voraussetzungen möglich.

Die Umsetzung des Modellprojektes Talentschule in den Klassen 7 – 10 kann an der Anne-Frank-Schule vor allem durch folgende Maßnahmen gelingen:

- Fortsetzung des sprachsensiblen Mathematikunterrichts.



SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE



- Fokussierung des Wahlpflichtunterrichts auf den MINT-Bereich, insbesondere Technik und Informatik, unter Einbindung außerschulischer Partner.

Als Partner bieten sich hier sowohl die umliegenden Handwerksbetriebe an, als auch die Hochschule Hamm-Lippstadt oder das neu gegründete FabLab Hamm. Handwerksbetriebe sind im Kleinen bereits informell Partner der Anne-Frank-Schule, wenn im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung, des Langzeitpraktikums oder des Schülerbetriebspraktikums Praktikums- und Ausbildungsplätze gesucht werden. Auch die größeren Betriebe der Umgebung wie der Bauunternehmer Schneider Bau oder das TruckCenter Dücke zeigen zunehmendes Interesse an Hauptschüler\*innen als potenzielle Auszubildene und in einem ersten Kooperationsvorhaben besuchen Schüler\*innen der Anne-Frank-Schule die Betriebe.

Auch die Beteiligung der Anne-Frank-Schule am „Alten Bauhof Herringen“ ist ein technikfokussiertes Modul, das durch weiteren Ausbau projekt- und problemorientierten Unterricht erweitern könnte.

- Wahl eines MINT-Schwerpunktes für interessierte und begabte Schüler\*innen.
- Die Anschaffung eines Klassensatzes iPads im Jahr 2018 ermöglicht eine Ausweitung des medienbezogenen Unterrichts:
  - Fachunterricht Informatik mit den Schwerpunkten Office-Anwendungen/ Umgang mit digitalen Medien und Daten im Internet/ Einstieg in das Programmieren von Apps und Software
  - Fächerübergreifender Unterricht im Bereich Physik/ Informatik.
- Teilnahme an Wettbewerben wie dem „Tag der Chemie“ der Firma Bayer oder einem Innovationswettbewerb von RWE.
- Als Portfolioinstrument bietet sich eine Erweiterung des Berufswahlpasses an, in dem besonders gute Leistungen mit Hilfe von Zertifikaten dokumentiert werden können.

Die Teilnahme am Schulversuch Talentschule unterstützt die ambitionierten Ziele der Anne-Frank-Schule und gibt den innovativen Modulen des MINT-Bereichs einen konzeptionellen Rahmen.

Bernhard Hölker (Schulleiter)

